Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 2 (1851)

Heft: 12

Rubrik: Chronik des Monats November

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik des Monats November.

Politisches. Herr Regierungsrath Michel hat im zweiten Wahlgange seines Kreises nun auch die absolute Mehrheit zum Mitglied des Nationalraths erhalten.

Mit der Grenzregulirung gegen Oestreich ist jezt, nachdem die HH. Bundslandammann Buol und Landammann Ant. Sprecher von Maienfeld die Wahl abgelehnt, Hr. Ständerath Ganzoni beauftragt.

Das Ergebniß der Mehren über die Recapitulationspunkte des großräthlichen Abschieds ist folgendes: die Gesetzesvorschläge über Repräsentanz- und Lastenvertheilung, über gerichtliche Todeserklärung und über Verjährung sowie die Vereinigung des Hofes mit der Stadt Chur sind von den Gemeinden angenommen worden, — dagegen haben die Abänderung des zweiten Verfassungsartikels, betreffend Abstimmung nach Köpfen statt nach Gerichtsstimmen, die Abänderung des 3. und 4. derselben Verfassung betreffend die Wahlen in den Großen Rath und endlich die Vorschläge über Verhinderung leichtsinniger Ehen nicht die erforderliche Stimmenzahl erhalten.

Erziehungswesen. Der Erziehungsrath beschäftigte sich diesen Monat vorzugsweise mit dem Volksschulwesen, und zwar besonders mit der Frage: auf welche Weise die Inspektionen der Volksschulen fruchtbringender gemacht, namentlich eine gleichmäßigere Beurtheilung der pädagogischen Leistungen in den Gemeindsschulen von Seiten der Inspektoren erzielt werden könnte. Indem bei dieser Berathung zunächst verschiedene Mängel und Uebelstände in unserm Volksschulwesen überhaupt und besonders die Ursachen des so verschiedenen pädagogischen Standpunktes unserer Volksschulen beleuchtet wurden, kam die Behörde natürlich auch auf die Frage, wie für sämmtliche Volksschulen unseres Kantons gehörig befähigte, den von unserer Schulordnung gestellten Forderungen entsprechende Volksschullehrer verschafft und denselben erhalten werden können.

Begreiflich bildet die ökonomische Stellung der Lehrer in Erreichung dieses Zwecks ein Hauptmoment und es wurden auch vom Erziehungsrath dießfällige Anträge an die oberste Landesbehörde beschlossen. Um aber über diesen wichtigen Gegenstand auch die Ansichten von Volksschulmännern zu vernehmen, so beschloß man zunächst an solche in verschiedenen Landesgegenden sachbezügliche Fragen zu gefälliger Beantwortung zu richten, worauf dann eine Commission mit Benutzung der eingegangenen Antworten die Sache nochmals zu Handen des Erziehungsraths begutachten soll. Dann wird die Behörde zur Verbesserung unsers Volksschulwesens die geeigneten Beschlüsse fassen, um sie dem Großen Rathe zur Genehmigung vorzulegen.

Armenwesen. Die Armenkommission hat den Brandbeschädigten von Disentis fl. 1400 aus der Hülfskasse bewilligt.

Handel. Die Spedition über unsere Alpenpässe geht gegenwärtig außerordentlich stark. Täglich sollen ungefähr 1200 Zentner über das Gewöhnliche unsere beiden Hauptbergstraßen passiren. Namentlich wird viel italienisches Getreide eingeführt und zwar nicht nur nach Bünden sondern bis ins untere Rheinthal.

Naturerscheinungen. Der Monat November war durch seinen starken Schneefall und seine andauernde Kälte merkwürdig. In Rom fiel das Thermometer am 7. bis auf — 5° R. ebenso in Turin am 9. Aus den westlichen Gegenden Italiens wird dazu von ungewöhnlich hohem Schnee, aus den östlichen von heftigen Stürmen berichtet. In Chur fiel der größte Schnee in den ersten Tagen, im Oberengadin dagegen vom 8. bis zum 11. Der Schneefall im Oberengadin während des ganzen Monats betrug 33 Zoll. Der Sturm der im Venetianischen so große Verheerungen anrichtete, tobte am 7. und 8. auch in unsern Bergthälern. In den niedern Gegenden sind unter der Last des Schnees an vielen Bäumen die Aeste gebrochen. Merkwürdig ist, daß unerachtet der vielen Fröste, die wenigsten Bäume ihr Laub verloren haben; dasselbe sieht auch weniger gelblich als graugrün aus und ist an manchen Aesten noch so dicht wie im Sommer.

Durch den hohen Schnee und die Kälte wurde das Einsammeln der spätern Feldfrüchte namentlich die Weinlese, deren Beginn auf den 3. angesezt war, hinausgeschoben und verkümmert. In Chur und in der Herrschaft fand sie vorzugsweise vom 10. — 17. statt, doch sah man in Chur auch am 25. noch Wimmler in größter Thätigkeit. Des hohen Schnees wegen war man mit Schaufeln und Hacken in die Weinberge gezogen, um der namentlich an jüngern Reben ganz zugeschneiten Trauben habhaft zu werden. Uebrigens fiel die Ernte ziemlich ergiebig aus und die Trauben hatten nicht wenig Zuckerstoff; doch ging die Gährung wegen der Kälte äußerst langsam und selten ohne künstliche Nachhilfe vor sich.

Die ältesten Männer Churs wissen sich einer solchen Weinernte und eines solchen Novembers nicht zu erinnern. Der Geschichtschreiber Campell berichtet dagegen Aehnliches aus dem Jahr 1372. Schon zu Anfang Juni hatten heftige Erderschütterungen nicht geringe Besorgnisse in Helvetien und Rhätien erregt. Dann sah man die Sonne mit einem ungewöhnlichen Hof umgeben und bemerkte überdieß zwei Kreuzeszeichen am Himmel. Hierauf folgten allerlei Uebel und Calamitäten: Mord, Raub, Brandstiftung, Sterbet u. s. w. Im gleichen Jahre war ein so kalter Herbst, daß man die Trauben ganz zusammengefroren von den Reben las. Dessenungeachtet wurde der Wein unglaublich süß, so daß Alles sich darob verwunderte. Um Pfingsten 1373 herum wurde er aber so sauer, daß Niemand ihn trinken wollte, sondern alle vor ihm zurückschauderten.

Temperatur nach Celsius.

Oktober 1851.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung.
Chur. 1996' ü. M.	0°	+ 7° am 11.	— 8° am 21.	6, 3° am 11
Malix 3734' ü. M.	— 3, 4°	+ 5° am 12	— 12° am 21.	8° am 21.
Bevers. 5703' ü. M.	— 8, 7°	+ 2,8° am 11.	— 27, 5° am 11.	16, 5° am 12.

Correspondenz der Redaktion.

Herr G. in C. Ihre Mittheilung über die Alpenwirthschaft in C. verdanken wir Ihnen bestens und werden dieselbe bei nächster Gelegenheit aufnehmen.

Um diese Statistik zu erweitern ersuchen wir alle unsere Leser um gefällige Berichte über die Alpenwirthschaft ihrer Gemeinde im Jahr 1851 in ähnlicher Form wie sie in Nr. 11. S. 244 gegeben sind, und bitten sie uns beförderlichst zuzusenden.

Zur Erläuterung.

Die Angabe des Transits auf Seite 229 ist nicht mit dem Transit blos über unsre Bergpässe zu verwechseln. In jener sind natürlich alle die Waaren nicht aufgeführt, welche in der Schweiz verblieben sind. Wir haben uns in unsern Angaben an die Eidgenössischen Zollregister gehalten, um nicht auf das Feld bloßer Muthmaßungen hinaus zu gehen.

Druckfehler: Seite 230 Zeile 15 lies 28,692 statt 23,692.

Das Monatsblatt wird auch im folgenden Jahre in gleicher Form und in gleichem Preise wie bisher erscheinen. Wir ersuchen, damit die Auflage bestimmt werden kann, um möglichst baldiges Abonnement mit Vorausbezahlung bei den betreffenden Postämtern oder bei der Unterzeichneten.

Die Expedition des Monatsblattes.

Buchdruckerei von Friedrich Wassali.